



## Lömmelömm: Echt kölsche Limonade aus der Glasflasche



„För mich noch e Kölsch, för dä Jung noch ene Lömmelömm.“ – Ein Satz mit Tradition, den viele Kölner sicher von früher aus der Kneipe nebenan kennen. Doch was verbirgt sich hinter dem Namen Lömmelömm? Ganz einfach: Es ist das rheinische Wort für „Limonade“.

Traditionell stellten in den 1950er- und 1960er-Jahren viele Kneipen ihre eigene Limonade her, um sie – abgefüllt in Glaskaraffen – an ihre Gäste auszuschenken. Eine Tradition, an die sich viele Gastwirte bis heute gerne erinnern. Und die Christian Remmert auf eine Idee brachte. Denn der BWL-Student, der sich intensiv mit der Getränke-szene in Köln auseinandergesetzt hat, stellte sich die Frage: „Wie kann man auf dem Kölner Getränkemarkt mal wieder etwas bewegen?“

### Alte Tradition, neu aufgelegt

So entstand die Idee, eine Limonade genauso wie früher herzustellen, sie professionell abzufüllen und zurück in die Brauhäuser in Köln zu bringen. „Fehlte nur noch ein griffiger Name für das neue Getränk“, berichtet Christian Remmert. „Im Brauhaus kam mir dann die Idee: Wenn ich schon die klassische Lömmelömm zurück in die Kneipen bringe, warum nenne ich sie dann nicht auch ganz klassisch Lömmelömm.“ Gesagt, getan. Kurze Zeit später wurden die ersten 30.000 Flaschen abgefüllt. Seitdem steigt die Nachfrage nach der fruchtigen Limonade in der 0,275-Liter-Glasflasche. Doch warum ausgerechnet die Glasflasche? „Mit Lömmelömm lasse ich eine alte Tradition wieder aufleben. Da kam für mich auch nur eine traditionelle Verpackung wie die Glasflasche infrage. Außerdem steht Glas für echte Qualität und guten Geschmack“, so Christian Remmert.